

**Es wäre schön, wenn mehr Leser einen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto<sup>1</sup> leisten könnten.**

Herwig Duschek, 12. 12. 2010

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

461. Artikel zu den Zeitereignissen

## Der Sieg Sorats und die Kulturauf- erstehung der Menschheit (XLIX)

(Ich schließe an Artikel 458 an)

Weitere Aspekte aus dem Buch *China-USA – Der programmierte Krieg*<sup>2</sup> von Jean-Francois Susbielle.

Unter dem Titel *China und das Erdöl - Irak* schreibt Susbielle (S. 146-153):

*China ist weltweit der zweitgrößte Erdölverbraucher. Das Reich der Mitte verbraucht gegenwärtig zwischen sieben und acht Millionen Barrel pro Tag; seine Inlandsproduktion hingegen liegt bei lediglich 3,5 Millionen Barrel täglich.*

*Damit liegt es hinter den Vereinigten Staaten mit einem Bedarf von 20 Millionen Barrel, aber noch vor Japan. Seine Abhängigkeit vom Import, die derzeit bei unter 60 Prozent liegt, wird über kurz oder lang auf 70 Prozent ansteigen. 2020 wird China voraussichtlich 15 Millionen Barrel täglich verbrauchen und 10 Millionen Barrel importieren. Das wären rund 20 Prozent der weltweiten Produktion, was in etwa seinem Anteil an der Weltbevölkerung entspricht. Damit würde China fast mit den Vereinigten Staaten gleichziehen.(...)*

*China, Indien, Japan, Westeuropa und Südkorea liefern sich in Saudi-Arabien, im Iran, in Russland, in Afrika und in Zentralasien einen erbarmungslosen Kampf. Und im Rahmen des strategischen Wettbewerbs zwischen den Vereinigten Staaten und China sieht sich das Reich der Mitte regelmäßig mit politischen Schwierigkeiten konfrontiert, die von Amerika ausgehen.(...)*

*China ist seit zwei Jahrzehnten im Irak präsent. Nach dem Einmarsch in Kuwait verhängten die Vereinten Nationen Sanktionen gegen Bagdad, die auch ein Verbot ausländischer Investitionen in die Mineralölfelder beinhalteten. In den Jahren danach hat Peking seine Beziehungen zum Regime Saddam Husseins sorgfältig gepflegt und sich bei den Vereinten Nationen entschieden für eine Aufhebung der Sanktionen eingesetzt. Mit Hilfe des Irak hätte China etwa 20 Prozent seiner Öleinfuhren sicherstellen können.(...)*

---

<sup>1</sup> GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

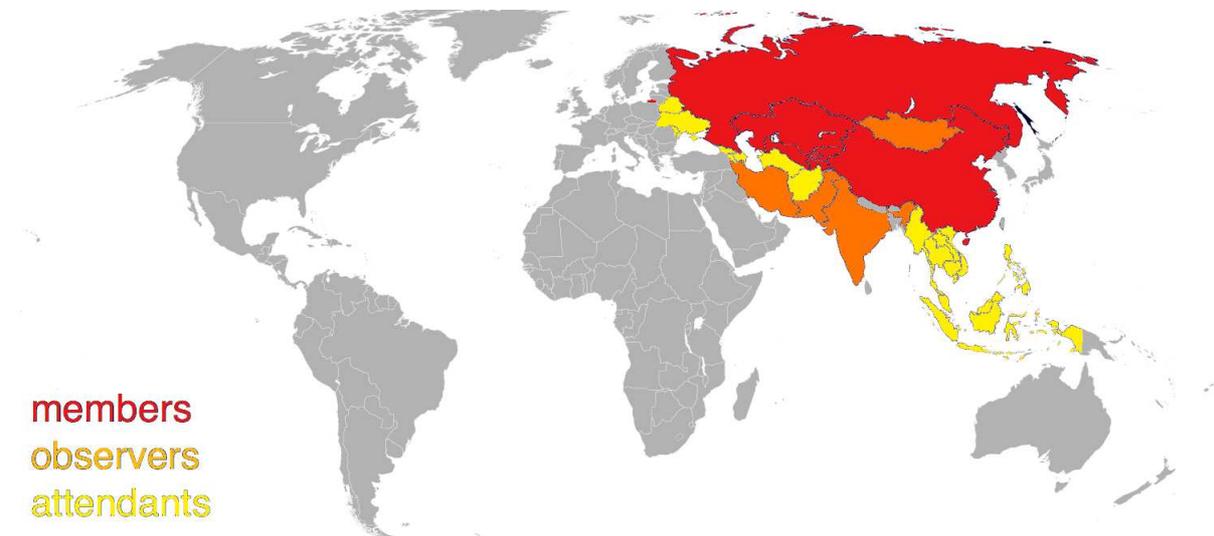
Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

<sup>2</sup> Propyläen, 2007

Der neue, vom amerikanischen Beauftragten für den Wiederaufbau ernannte Ölminister erklärte die unter Saddam Hussein getroffenen Abmachungen für ungültig. China hatte den Irak verloren.

Unter dem Titel Russland und die Shanghai Cooperation Organization schreibt Susbielle (S. 162-166):



(Shanghai Cooperation Organization. Members = Mitglieder, observers = Beobachter, attendants = Anwärter)

China und Russland haben in Mittelasien gleichgelagerte Interessen, wenn es darum geht, dem Druck Amerikas entgegenzutreten. Nach der Auflösung der UdSSR sorgte Russland für die Gründung der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS), um seinen Einfluss in einem Großteil der Territorien des ehemaligen Sowjetreichs zu sichern. Doch die Ziele dieses Bündnisses sind nie wirklich umgesetzt worden. Russland wurde an drei Fronten zurückgedrängt: in Europa, im Kaukasus und in Zentralasien.

Die baltischen Staaten, Polen, die Tschechische Republik, die Slowakei, Ungarn, Rumänien und Bulgarien schlossen sich der NATO an. Dieselben Staaten traten der Europäischen Union bei oder werden dies – wie Rumänien und Bulgarien – im Jahr 2007 tun. Es ist kein Zufall, dass die Grenzen der NATO und der Europäischen Union weitgehend deckungsgleich sind. Der Umfang dieser beiden Bündnisse wird eher in Washington und London als in Paris oder Berlin festgelegt.(...)

China hat in Mittelasien ein dreifaches strategisches Interesse.

- In Afghanistan, Kirgisistan und Usbekistan hat sich der amerikanische Gegner an seiner Westgrenze festgesetzt.
- Die Mineralölvorkommen des Kaspischen Meeres könnten mit dem Bau der Pipeline Baku-Ceyhan den Weg nach Westen nehmen, womit die Region Xinjiang leer ausginge. Das an Gas und Öl reiche Tarim-Becken in der Region Xinjiang ist durch eine mehr als 4000 Kilometer lange Pipeline mit Shanghai verbunden. Peking wollte diese Pipeline bis nach Zentralasien, in Richtung der Mineralölfelder Kasachstans, verlängern. Dies gelang Ende 2004, als die Verträge über das Pipelineprojekt China-Kasachstan im Wert von 3,5 Milliarden Dollar unterzeichnet wurden. Peking plant nun, diese Erdölleitung bis in den Iran zu verlängern.

- Für China geht es darum, die Südpassage zum Iran hin zu sichern, der sein wichtigster Mineralöllieferant ist. Durch die amerikanische Militärpräsenz in Zentralasien ist der Westen Chinas von seinem iranischen Verbündeten und Partner abgeschnitten.

*China und Zentralasien, eine Region, in der sich die Amerikaner auf Dauer festsetzen wollen, haben eine 5000 Kilometer lange gemeinsame Grenze.*

*Vor dem Krieg gegen den Terrorismus waren die Länder Mittelasiens nach Norden hin orientiert, und China hoffte, dass sie an seiner Westgrenze ein Glacis bilden würden. Doch mit dem Einmarsch der Amerikaner in Afghanistan wandte sich Zentralasien wieder dem Westen, der Türkei und den Interessen der USA zu.*

*China verfügt mit der Shanghai Cooperation Organization (SCO) über ein Instrument, um seine Politik in dieser Region mit Russland zu koordinieren.*

*Diese Organisation wurde 1996 unter dem Namen »Shanghai Five« gegründet. Inzwischen gehören ihr China, Russland, Usbekistan, Kasachstan, Kirgisistan und Tadschikistan an.*

*Durch die amerikanische Militärpräsenz in Zentralasien, aber auch durch die diplomatischen Offensiven Indiens, des Iran und der Türkei haben sich die Probleme in einer Region kompliziert, die China und Russland ursprünglich zu zweit kontrollieren wollten. Indien, Pakistan und der Iran werden als Beobachter zu den Sitzungen der SCO eingeladen. (...)*



(SCO- Konferenz am 16. 6. 2009 in Jekaterinburg<sup>3</sup>, Russland)

*Als Reaktion auf das Vordringen der Vereinigten Staaten in Zentralasien haben Russland und China beschlossen, gemeinsame militärische Übungen durchzuführen. Im August 2005 fanden vor der chinesischen Halbinsel Liaodong Seemanöver statt. Es waren die ersten seit dem »Großen Sprung« von 1958, der dem Bruch der beiden Länder im Jahr 1960 vorausging. Die als »Peace Mission 2005« bezeichneten Manöver waren nichts anderes als eine Demonstration der Stärke. Seit dem Ende des Kalten Krieges hatten die beiden Staaten ohnmächtig mit ansehen müssen, wie Amerika seinen Status als einzig verbliebene Supermacht ausspielte und an allen Fronten vorrückte.*

*Diese Manöver sind erst die Anfänge einer Achse, durch die ein Gegengewicht zu den USA und ihren Verbündeten in der Region geschaffen werden soll. Darüber hinaus haben Russland und China im Februar 2005 ein strategisches Bündnis auf dem Gebiet der Verteidigung, des Handels und der Energieversorgung beschlossen. Auf Anregung Moskaus treffen die Mitglieder des russischen Sicherheitsrats und des chinesischen Zentrallausschusses*

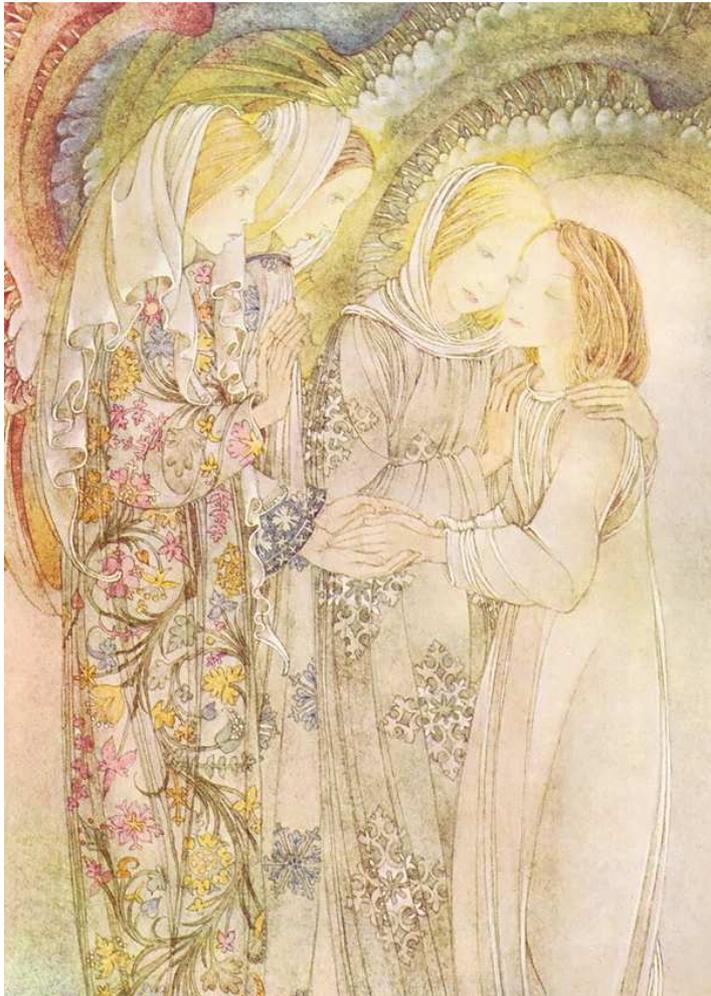
<sup>3</sup> In Jekaterinburg wurde 1918 die Zarenfamilie ermordet. Anastasia überlebte.

*für militärische Fragen zu Beratungen über eine strategische Verteidigung Eurasiens zusammen.(...)*

(Fortsetzung folgt)

Anbei noch der Musikvideo-Hinweis und ein Bild: [www.youtube.com](http://www.youtube.com)

Forqueray - La Couperin / Il Giardino Armonico<sup>4</sup>



(Sulamith Wülfig)

---

<sup>4</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=Av20FgeJlOk>